



Christian Zündel am Eingang zu seinem Weinkeller

Christian Zündel Der Terroirist des Tessins

Von Andreas Keller (Text) und Susanne Scholl (Degustationsnotizen)

Christian Zündel, Tessiner Spitzenwinzer sowie Mitbegründer und scheidender erster Präsident der renommierten Vereinigung «Mémoire des Vins Suisses», ist ein Revolutionär. Aber ein stiller, der um seine grossen Verdienste im Weinbau kein Aufheben macht. Kein anderer kennt das Tessiner Terroir mit allen Vor- und Nachteilen besser als er. Doch wenn er diese Zeilen liest, wird der «Terroirist» nur peinlich berührt abwinken.

Mit dem Tessin verbindet den 61-jährigen kritischen Zürcher Naturwissenschaftler, der an der ETH Pedologie (Bodenkunde) studierte, die Grossmutter väterlicherseits. So war es fast normal, dass er 1976 in den Malcantone zog und sich dort im Rahmen einer Entwicklungsplanung für Bergregionen mit der Kartierung des Bodens befasste und nebenbei selbst Mais, Kartoffeln, Spargeln und Himbeeren anzubauen begann.

Seine wahre Berufung sollte aber der Wein sein. 1986 kelterte er den ersten Merlot, und bald schon erlangte der Spitzenwein Orizzonte Kultstatus. Eigentlich erstaunlich, denn Zündels Weine folgten nie der aus der Neuen Welt übernommenen Weinmode, die stets noch konzentriertere, monumentale Weine will. Denn Zündel verabscheut autistische Weine, die ihrer Rolle als Katalysator bei Tisch nicht gerecht werden.

Deshalb beginnt sich der erfolgreiche Winzer auch zu fragen, ob Merlot überhaupt die passende Sorte für das Tessin ist. Als Vektor zur Widerspiegelung des Terroirs, das nicht bloss ein Substrat ist, sondern als einmaliges, komplexes Produkt von anorganischen und organischen Substanzen, Flora, Fauna und Klima die pedoklimatische Identität eines Rebbergs ausmacht, hält er ihn jedenfalls für ziemlich schlecht geeignet.

Er wolle zwar nicht als Totengräber des vor über hundert Jahren im Tessin eingeführten Merlots in die Geschichte eingehen, meint Zündel, aber vieles spreche gegen die Sorte: die beschleunigte Reife infolge Klimaerwärmung, die Empfindlichkeit auf Falschen Mehltau, die mangelnde Eignung als Begleiter der lokalen Küche und nicht zuletzt auch die Konkurrenz aus Übersee, die viel billiger guten Merlot erzeugen könne.

Der Merlot sei ein vorlautes kleines Luder, fährt Zündel weiter, aus der die invasive, moderne Önologie stets etwas Trinkbares mache. Für das Tessin als Teil Insubriens (Region zwischen Po und voralpinen Seen) seien stillere Sorten wie Cabernet Franc und vor allem auch weisse Sorten wie etwa Chardonnay passender. Denn wer spiele schon ein Nocturne mit der Trompete? Wer Zündels delikate Weissweine kennt, kann dem Altmeister nur beipflichten.

Ausgesuchte Weine



Velabona 2010

Ticino DOC
(Chardonnay)

Helles Gelb; Aromen von Zitrus, gelbem Pfirsich mit feinen Bergamottenoten; mittelgewichtig, frische Säure, feine Kohlensäure; eleganter, harmonischer Wein, passt zu Bärlauchrisotto, Süsswasserfisch, Ziegenkäse (12,5% Vol.)

17 Punkte, Fr. 32.- (ausverkauft)



Dosso 2010

Ticino DOC
(Chardonnay)

Helles Gelb; Aromen von Agrumen und reifen gelben Steinfrüchten mit dezenten Holznoten; mittelgewichtig, saftige Säure, lang; kräftiger, vielversprechender Wein, passt zu Meerfischen, Krustentieren, Zitronenhuhn (12,5% Vol.)

17,5 Punkte, Fr. 36.- (ausverkauft)



Terraferma 2010

Ticino DOC
(Merlot)

Mittleres, jugendliches Rot; Aromen von schwarzen Beeren und Steinfrüchten mit feinen Efeunoten; mittelgewichtig, präsen Säure, strenges Tannin; kräftiger, herzhafter Wein, passt zu Minestrone, Salami, Polenta (12,5% Vol.)

17 Punkte, Fr. 34.-



Orizzonte 2010

Ticino DOC
(Merlot)

Dunkles, jugendliches Rot; Aromen von schwarzen Steinfrüchten, Wacholder mit dezenten Holznoten; vollmundig, saftige Säure, kräftiges, gut integriertes Tannin, lang; eleganter Wein mit Stil, passt zu Coniglio, Bistecca, Alpkäse (12,5% Vol.)

17,5 Punkte, Fr. 45.-

Christian Zündel, Via Cantonale, 6981 Beride, Tel. 091 608 24 40, ufficio@zuendel.ch

Das Stichwort zum Wein

Mémoire des Vins Suisses

Treue KOCHEN-Leserinnen und -Leser kennen das Mémoire des Vins Suisses von einer Sonderbeilage aus dem Jahr 2005. Damals zählte die noch junge Vereinigung für den Schweizer Wein erst 25 Winzer. Inzwischen sind es doppelt so viele.

Das Mémoire des Vins Suisses ist eine Initiative des Weinjournalisten Stefan Keller, der sich in der Zwischenzeit von der aktiven Mitarbeit zurückgezogen hat. Zusammen mit seinen Kollegen und Kolleginnen Andreas Keller, Martin Kilchmann und Susanne Scholl gründete er 2002 einen Club, der das Ansehen hochwertiger Schweizer Weine im In- und Ausland fördern wollte. Dies sollte in erster Linie durch das Aufzeigen von deren Alterungspotenzial geschehen, das allen grossen Weinen eigen ist.

2004 wurde der Club in einen Verein mit Sitz in Zürich umgewandelt, der unter dem Präsidium des Tessiner Winzers Christian Zündel paritätisch von Weinproduzenten und Weinjournalisten geleitet wird. Heute umfasst das Mémoire neben seinen vier Gründern bereits 50 Spitzenproduzenten aus allen Weinbauregionen der Schweiz. Und neu können auch Nichtproduzenten, die sich professionell mit Schweizer Wein beschäftigen, Mitglied werden.

Auch nach zehn Jahren memorabler Tätigkeit für den Schweizer Wein zeigt sich, dass dieser in den Köpfen der in- und ausländischen Konsumenten gar nicht existiert. Daran ist die Schweizer Weinpromotion mit schuld. Denn das Gremium, das sich aus regionalen Vertretern zusammensetzt, tut sich mit nationaler Weinwerbung schwer. Schweizer Wein ist für diese Vertreter in erster Linie «ihr» Walliser, Waadtländer, Genfer, Tessiner, Neuenburger oder Deutschschweizer Wein.

Diese mentalen Grenzen versucht das Mémoire zu überwinden. Als praktisch einzige gesamtschweizerische Organisation, die Winzer aus allen Weinbaugebieten vereint, wagt sie sich auch an Grossprojekte, an denen die offizielle Weinbranche aufgrund ihrer Partikularinteressen zu scheitern droht. Ein starker Auftritt der Weinschweiz im In- und Ausland ist für das Mémoire sozusagen vaterländische Pflicht, auch wenn es dafür keinerlei Bundesgelder kassiert.

Andreas Keller

Weitere Informationen: www.mdvs.ch und www.memoire-and-friends.ch

Korken von Mémoire-Weinen / Fotos: Siffert/weinweltfoto.ch

